

Neue Trink- und Abwasserleitungen in der Auerbacher Straße in Stützengrün



Geschäftsführer Dr. Frank Kippig (ZWW), Verbandsvorsitzender Wolfgang Leonhardt (ZWW) und der Bürgermeister von Stützengrün Volkmar Viehweg (v.l.n.r.) entfernten gemeinsam mit Kindern der Anwohner die Absperrungen und gaben den Verkehr frei.

Mit einem kleinen Straßenfest bei Glühwein und Bratwurst und einer Verkehrsfreigabe bedankten sich die Wasserwerke Westerzgebirge am 28.11.2025 bei den Anwohnern der Auerbacher Straße in Stützengrün für die Unannehmlichkeiten der drei Jahre andauernden Bauzeit.

Da ein längerer und teurer Eingriff in die Hauptverbindungsstraße zwischen Erzgebirge und Vogtland in Stützengrün zu DDR-Zeiten nicht möglich war, baute die Gemeinde Stützengrün – in Abstimmung mit der damaligen Wasserwirtschaft – im Rahmen einer VMI-Maßnahme Mitte der siebziger Jahre ein Trinkwasserversorgungssystem aus Guss und Asbestzement kreisförmig um die Auerbacher Straße. Die Folgen waren überlange Hausanschlussleitungen außerhalb der Straße und komplizierte und aufwändige Havarieleistungen bei Rohrbrüchen, so der Geschäftsführer des ZWW, Dr. Frank

Kippig. Um Abhilfe zu schaffen, musste das komplette Netz umgeplant werden, mit dem Ziel, ein zentrales Leitungssystem von der Hauptstraße aus zu verlegen. Um die Interessen aller Medienträger in der Straße, des Straßenbaulastträges und der Verkehrsbehörden von drei Landkreisen zu vereinen, bedurfte es noch jahrelanger Abstimmungen.

Im April 2023 war es dann so weit, der grundhafte Straßenausbau nebst allen Medien auf der kompletten Länge der Auerbacher Straße in Stützengrün, einschließlich der Restabschnitte der Hübelstraße und der Talstraße, konnte beginnen. Um verkehrstechnisch kein Chaos zu schaffen, wurde in drei Jahresabschnitten gebaut. Insgesamt wurden 1.250 m Trinkwasserleitung mit 51 Trinkwasserhausanschlüssen, 966 m Abwasserkanäle mit 37 Abwasserhausanschlüssen neu verlegt/ausgewechselt und das vor-

handene Regenrückhaltebecken in der ersten Ausbaustufe erweitert. MITNETZ, inetz GmbH und envia tel erneuerten ebenfalls zum Teil ihre Systeme. Nach Abschluss aller Medienverlegungen baute das Landesamt für Straßenbau und Verkehr (LASuV) die Auerbacher Straße auf ganzer Breite aus, die Gemeinde Stützengrün erneuerte die Straßenborde, die Gehwege und die Straßenabschnitte in ihrer Verantwortung. Die Gesamtkosten für das Trink- und Abwassersystem kosteten den ZWW 2,466 Mio. € brutto, wobei eine Förderung der Maßnahme von 30 % aus der Förderrichtlinie GRW Infra gewährt wurde, so Kippig. Der Verbandsvorsitzende des ZWW, Wolfgang Leonhardt und der Bürgermeister von Stützengrün, Volkmar Viehweg, dankten zur Verkehrsfreigabe der bauausführenden Firma HTR Reichenbach, dem Planungsbüro Bayer aber vor allen den Anliegern der Auerbacher Straße.

Fertigstellung der August-Bebel-Straße in Schwarzenberg

Am 06.11.2025 erfolgte die feierliche Verkehrsfreigabe der August-Bebel-Straße mit ihren neuen Mediennetzen in Schwarzenberg. In einer Bauzeit von drei Jahren wurde abschnittsweise von Kreuzung Clara-Zetkin-Straße bis Kreuzung Am Lehnberg die bereits 1924 errichtete alte Trinkwassergussleitung durch eine neue PE-Leitung DN 125 ersetzt. Gleichzeitig ist auf den kompletten 370 Metern ein neues Abwassersystem, bestehend aus Regen- und Schmutzwassersammler nebst Abwas-

serhausanschlüssen, gebaut worden. Neben den Trink- und Abwasserleitungen erneuerten die Stadtwerke Schwarzenberg auch das Elektro- und Straßenbeleuchtungskabel. Nach allen Medienverlegungen baute die Stadt Schwarzenberg die Straße nebst Borde grundhaft aus. Die Gesamtkosten des Zweckverbandes Wasserwerke Westerzgebirge (ZWW) für alle Trink- und Abwasserleitungen beliefen sich in den drei Jahren auf insgesamt 1.218.000 €, so der Geschäftsführer Dr. Frank Kippig.



Oberbürgermeister Ruben Gehrt, Dr. Frank Kippig, Geschäftsführer (ZWW) und der Geschäftsführer der Stadtwerke Schwarzenberg, Sascha Wehrmann (v.l.n.r.) nahmen die feierliche Eröffnung vor.

Frisches Trinkwasser macht Kinder stark

Ausreichend zu trinken ist für kleine Kinder besonders wichtig. Nur wer genug Wasser bekommt, kann spielen, toben, lernen und sich gut konzentrieren. Deshalb unterstützen die Wasserwerke Westerzgebirge Kindertagesstätten und Schulen im Verbandsgebiet mit modernen Trinkwasserspendern – gefüllt mit dem frischen, ausgezeichnet schmeckenden Trinkwasser, das täglich von den Wasserwerken geliefert wird.

Am 11.11.2025 war es so weit: In der DRK-Kindertagesstätte in Schneeberg wurde ein neuer Trinkwasserspender feierlich in Betrieb genommen. Gemeinsam öffneten Frau Claudia Janik, die Leiterin der Einrichtung, und Dr. Frank Kippig, Geschäftsführer der Wasserwerke Westerzgebirge, zum ersten Mal den Zapfhahn.

Vorteil für die kleinen Kita-Kinder:

Schwere Trinkflaschen müssen nicht mehr mitgebracht werden, die Rucksäcke und Taschen werden spürbar leichter. Gleichzeitig fördert der Spender spielerisch das regelmäßige Trinken, denn die Kinder können sich ihr Wasser ganz einfach selbst zapfen.

Mit diesem neuen Trinkwasserspender setzen die Wasserwerke Westerzgebirge ein wichtiges Zeichen für Gesundheit, Nachhaltigkeit und für die hohe Qualität ihres Trinkwassers – direkt aus der Region, direkt für unsere Kleinsten.



Dr. Frank Kippig, Geschäftsführer (ZWW) übergab den neuen Trinkwasserspender den Kindern und der Leiterin Frau Claudia Janik.

Keine Winterbaustellen – Freie Fahrt!

Alle planmäßigen Maßnahmen, bei denen verkehrsrechtliche Sperrungen erforderlich sind, werden bis Ende der 51 Kalenderwoche 2025 abgeschlossen oder es erfolgt eine Verkehrsfreigabe. Durch die Baustel-

len der Wasserwerke kommt es im Winter 2025/26 daher zu keinerlei Einschränkungen oder Behinderungen im Verkehrsraum, davon ausgenommen sind unplanmäßige Havarien.

ACHTUNG „FROSTZÄHLER“

Wichtiger Hinweis!



Um das Risiko von Einfrierungen und dadurch entstehenden Schäden an wasserwirtschaftlichen Anlagen zu reduzieren, bitten die Wasserwerke Westerzgebirge

alle Abnehmer, ihre Anschlussleitungen auf ausreichenden Frostschutz zu überprüfen und bei Bedarf zusätzliche Isolierungsmaßnahmen vorzunehmen. Besondere Aufmerksamkeit ist erforderlich bei **leerstehenden Gebäuden, Gartengrundstücken, sowie in Zählerschächten**. Doch auch kleine Unachtsamkeiten – etwa ein nachts geöffnetes Kellerfenster oder ein unzureichend geschützter Wasserzähler – können bereits bei leichten Minusgraden zu Einfrierungen und Schäden führen. Einfrierungen machen sich häufig durch **trübes Wasser oder verringerten Wasserdurchfluss** an den Zapfstellen bemerkbar. In solchen Fällen ist es wichtig, schnell zu reagieren.

Im Falle einer Havarie ist die Hauptbereitschaft der Wasserwerke Westerzgebirge rund um die Uhr unter der Telefonnummer 03774/144-0 erreichbar.